



BES/8. Mai 2014

Fact Sheet: Psychologische Nothilfe

1. Ausgangslage

Die Auswertung des Amoklaufs von Zug (27. September 2001) zeigte auf, dass fehlende Richtlinien und unterschiedliche Standards in der psychologischen Nothilfe zu Verwirrungen und Unklarheiten, selbst unter den spezialisierten Fachleuten und Helfern, führten. Direktbetroffene, Angehörige und Rettungskräfte wurden dadurch nicht optimal betreut; sogar negative gesundheitliche Folgen konnten aus diesem Einsatz nicht ausgeschlossen werden.

Diese Situation veranlasste Nationalrat Dr. med. Felix Gutzwiller am 21.03.2002 eine Motion mit folgendem Wortlaut einzureichen: *Der Bundesrat wird eingeladen, zum Schutz der Bevölkerung die notwendigen Massnahmen zu treffen, damit bei Schadenereignissen und Katastrophen eine effiziente psychische Nothilfe gewährleistet werden kann. Insbesondere geht es darum, verlässliche Richtlinien und Standards auszuarbeiten, die wissenschaftlichen Kriterien genügen und auf die sich der Bund, die Kantone, die Gemeinden und Risikobetriebe bei Bedarf stützen können.*

In seiner Antwort vom 15.5.2002 hielt der Bundesrat unter anderem fest:

- *Der Bundesrat teilt die Besorgnis des Motionärs über den «Wildwuchs» im Bereich der psychologischen Nothilfe. Der Oberfeldarzt hat deshalb in seiner Funktion als Beauftragter des Bundesrates für die Vorbereitung des Koordinierten Sanitätsdienstes die notwendigen Schritte zur Behebung unternommen...*
- *Der Chef Psychiatrie im Armeestabteil des Oberfeldarztes und das Bundesamt für Zivilschutz (BZS) haben ab Juli 2001 mit dem Aufbau eines «Nationalen Netzwerkes Psychologische Nothilfe» (NNPN) begonnen...*
- *Die Koordination zwischen den anerkannten und erfahrenen Gremien und Fachleuten ist von entscheidender Bedeutung. Deshalb und in Anbetracht der mit der Podiumsveranstaltung vom 28.5.2002 und der vom NNPN bereits eingeleiteten Schritte, wird das VBS das NNPN für die Erarbeitung der geforderten Massnahmen und Standards über den Beauftragten des Bundesrates für die Vorbereitung des Koordinierten Sanitätsdienstes mandatieren. Nach der Schaffung des Departementsbereiches Bevölkerungsschutz wäre die Leitung des NNPN allenfalls durch diesen zu übernehmen...*

2. Aufgabe des KSD

Gemäss Verordnung über den KSD vom 27.4.2005 ist die Aufgabe des KSD die stufengerechte Koordination des Einsatzes und der Nutzung der personellen, materiellen und einrichtungsmässigen Mittel der zivilen und militärischen Stellen, die mit der Planung, Vorbereitung und Durchführung von sanitätsdienstlichen Massnahmen beauftragt sind (KSD-Partner). Dabei sollen die Patienten jederzeit bestmöglich sanitätsdienstlich versorgt werden. Patient ist jeder Mensch, der wegen körperlicher oder *psychischer Beeinträchtigung* Behandlung oder Pflege benötigt.

3. Nationales Netzwerk Psychologische Nothilfe

Das Nationale Netzwerk Psychologische Nothilfe (NNPN) ist eine im Auftrag des Beauftragten des Bundesrates für den KSD eingesetzte ständige Fachgruppe für die psychologische Nothilfe. Es koordiniert den Bereich der psychologischen Nothilfe für die Organisationen des Bundes und die Partner des KSD in enger Zusammenarbeit mit interessierten Stellen der Kantone und ande-



rer Organisationen. Namentlich erlässt das NNPN Richtlinien für Einsätze und Standards für die Ausbildung und zertifiziert Einsatz- und Ausbildungsorganisationen der psychologischen Nothilfe.

Grundlage für die Arbeiten des NNPN bilden die Grundsätze (siehe Kapitel 1 der «Einsatzrichtlinien und Ausbildungsstandards für die psychologische Nothilfe» vom 1. Januar 2013).

Folgende Organisationen sind im NNPN vertreten:

- Fachzentrum für Katastrophen- und Wehrpsychiatrie
- notfallpsychologie.ch (Fachverein der Föderation der Schweizer Psychologen [FSP])
- Eidgenössische Kommission für Militär- und Katastrophenmedizin (EKMK)
- Schweizerischer Berufsverband für Angewandte Psychologie (SBAP)
- Schweizerische Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (SGKJPP)
- Arbeitsgemeinschaft Notfallseelsorge Schweiz (AG NFS)
- Airport Emergency Team Special Care, Flughafen Zürich
- Armeeseelsorge
- Kantonaler Koordinator Psychologische Nothilfe
- Geschäftsstelle Koordinierter Sanitätsdienst (KSD)
- Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS)
- Collège romand de psychologie d'urgence (CRPU)

Mit der Bildung der neuen Zertifizierungskommission wurde die Struktur der NNPN-Gremien 2010 bereinigt. Die namentliche Zusammensetzung der NNPN-Gremien ist unter www.nnpn.ch ersichtlich. Abgrenzungen und Tätigkeiten der NNPN-Gremien sind im Reglement über Organisation und Wirkungsweise der NNPN-Gremien festgehalten:

- Die Steuerungsgruppe NNPN ist eine im Auftrag des Beauftragten des Bundesrates für den KSD eingesetzte ständige Fachgruppe für die psychologische Nothilfe. Sie ist Fachinstanz und erarbeitet strategische Vorgaben.
- Die Zertifizierungskommission NNPN ist eine ständige Arbeitsgruppe der Steuerungsgruppe NNPN und prüft Anträge von Organisationen und Fachpersonen.
- Die Arbeitsgruppe AVOR-NNPN ist eine ständige Arbeitsgruppe der Steuerungsgruppe NNPN und bereitet Geschäfte zuhanden der Steuerungsgruppe NNPN vor oder erledigt fachliche Arbeiten im Auftrag der Steuerungsgruppe NNPN.
- Die Arbeitsgruppe FOCUS-NNPN ist eine nicht ständige Arbeitsgruppe der Steuerungsgruppe NNPN und wird bei Bedarf von dieser für spezielle Aufgaben ad hoc eingesetzt.

4. Einsatzrichtlinien und Ausbildungsstandards für die psychologische Nothilfe

Das NNPN veröffentlichte im Januar 2006 «Einsatzrichtlinien und Ausbildungsstandards für die psychologische Nothilfe» (www.nnpn.ch), die heute in allen Kantonen als anerkannte Grundlage im Bereich «psychologische Nothilfe» gelten. Sie wurden per 1.1.2013 revidiert. Der psychologischen Nothilfe bei Alltagsereignissen wurde mehr Gewicht gegeben und die Unterlage dem neuen Wissensstand angepasst.

5. Tätigkeiten des NNPN

Das NNPN

- prüft die verschiedenen Interventionen im Lichte der so genannten «Evidence Based Medicine»
- erlässt Richtlinien für Einsätze und Standards für die Ausbildung und die Zertifizierung
- zertifiziert Einsatz- und Ausbildungsorganisationen der psychologischen Nothilfe
- zertifiziert Fachpersonen psychologische Nothilfe NNPN
- entzieht beim Nichteinhalten der Richtlinien und Standards einer Organisation das Zertifikat
- organisiert Informationsveranstaltungen

- unterstützt die Organisation von nationalen Kongressen
- vernetzt sich international (vor allem mit dem grenznahen Ausland)
- betreibt die Website www.nnpn.ch
- erstellt bei Bedarf Medienmitteilungen
- führt Supervision-Briefings für angehende Supervisoren durch
- ist bei Bedarf operativ tätig (Einbezug von Mitgliedern der Steuerungsgruppe via Bundesstab ABCN oder das Sanitätsdienstliche Koordinationsgremium [SANKO])

Für die neu geschaffenen und in Entstehung begriffenen Führungsorgane des Konsultations- und Koordinationsmechanismus Sicherheitsverbund Schweiz (KKM SVS) wurde eine Expertengruppe des NNPN, («Consultant») gebildet, welche mit ihrem Fachwissen auf strategischer Stufe zeitverzugslos unterstützen kann.

5.1. Zertifizierung

Das NNPN zertifizierte von Mitte 2006 bis am 6.12.2010 Einsatz- und Ausbildungsorganisationen sowie Fachpersonen psychologische Nothilfe *provisorisch*. Es versuchte in diesem Zeitraum, die Zertifizierung einem externen Partner zu übertragen, was aber scheiterte. Das NNPN strukturierte daraufhin seine Gremien um und übertrug die Zertifizierung der neu gebildeten Zertifizierungskommission.

Die Zertifizierungskommission NNPN (ZK) nahm am 7. Dezember 2010 ihre Arbeit auf. Die bisher provisorisch ausgestellten Zertifikate der Einsatz- und Ausbildungsorganisationen wurden durch diese Kommission formell als definitive Zertifikate anerkannt. Die ZK anerkannte ebenfalls alle bisher durch das NNPN provisorisch ausgestellten Zertifikate der Fachpersonen psychologische Nothilfe per 7.12.2010 formell als definitive Zertifikate. Eine Rezertifizierung von Fachpersonen wird nach vier Jahren, also per 2014, notwendig sein.

Bis am 31.12.2013 wurden 20 Einsatz- und 15 Ausbildungsorganisationen sowie 161 Fachpersonen psychologische Nothilfe sowie 49 Supervisoren durch das NNPN zertifiziert. Seit November 2009 müssen Fachpersonen zwingend eine Supervision nachweisen.

5.2. Förderung der psychologischen Nothilfe in der Westschweiz

Um die Zusammenarbeit und die «unité de doctrine» zu fördern, fanden am 11./12.10.2013 eine Weiterbildung in Genf und am 23.11.2013 eine NNPN-Veranstaltung zum Thema «Wenn Kinder im Zentrum der psychologischen Nothilfe stehen» in Colombier statt.

6. Tätigkeiten des BABS zu Gunsten der psychologischen Nothilfe

6.1. BABS-Ausbildung

Seit dem Jahr 2000 spielt die psychologische Nothilfe im Zivilschutz und ab 2004 im Bevölkerungsschutz eine immer grössere Rolle. Es entstanden Care Teams und Peer-Support-Organisationen. Das BABS bietet seit 2001 Kurse in psychologischer Nothilfe an. Bisher belegten rund 4'100 Teilnehmende Kurse des BABS und generierten damit an die 13'100 Teilnehmertage. Die Teilnehmenden stammten aus folgenden Organisationen: Care Teams, Notfallseelsorge, Feuerwehr, Polizei, Zivilschutz, Gesundheitswesen (144, Spitäler, Kliniken), Armee, Grenzwaiche und Schulen.

6.2. Kongresse Psychologische Nothilfe

Das BABS hat folgende Kongresse organisiert:

1. Nationaler Kongress Psychologische Nothilfe bei Unfällen, Verbrechen oder Katastrophen vom 9./10. November 2001
2. Nationaler Kongress Psychologische Nothilfe bei Unfällen, Verbrechen oder Katastrophen vom 26./27. März 2004
3. Nationaler Kongress Psychologische Nothilfe und Notfallseelsorge vom 30./31. August 2007 in Zusammenarbeit mit dem Kanton Bern
4. Nationaler Kongress Psychologische Nothilfe und Notfallseelsorge vom 19./20. August 2010 in Zusammenarbeit mit dem Kanton Bern.

Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe BBK (Deutschland)

Seit 2006 findet ein regelmässiger Austausch über Fragen der Qualitätssicherung und der Ausbildung abwechslungsweise in Deutschland und in der Schweiz statt.

7. Ausblick

7.1. Alltagsereignisse

Die Auswertung der Jahresberichte der NNPN-zertifizierten Einsatzorganisationen zeigt, dass am meisten Einsätze bei Kleinereignissen geleistet werden. Es zeichnet sich immer mehr ab, dass das Angebot und der Nutzen der psychologischen Nothilfe, die für die Katastrophenbewältigung aufgebaut worden sind, auch bei Einzelereignissen bereits im Alltag zum Tragen kommen. Care Givers, Notfallpsychologen und Notfallseelsorger erhalten dadurch Einsatzerfahrungen, die bei der Bewältigung von Katastrophen und Notlagen wertvoll sind.

7.2. IES (Ressourcenplanung)

Das Informations- und Einsatz-System (IES-KSD) ist auch im Bereich der psychologischen Nothilfe zu nutzen (Ressourcenübersicht, Alarmierung, Hotline, Vermisstendatenbank, standardisiertes Datenerfassungsinstrument usw.).

7.3. Projekt «Standardisierte anonymisierte Datenerfassung für Care- und Peer-Einsätze»

Am 14.12.2012 wurde das Projekt «Standardisierte anonymisierte Datenerfassung für Care- und Peer-Einsätze» gestartet mit dem Ziel, den NNPN-zertifizierten Einsatzorganisationen (Care-Teams/Peer-Support-Organisationen) ein standardisiertes Datenerfassungstool zur Verfügung zu stellen, mit welchem Einsatzdaten systematisch und anonymisiert erhoben und ausgewertet werden. 2013 wurden die Formularinhalte bereinigt.

7.4. Veranstaltungen

Am 2.10.2014 findet eine deutschsprachige NNPN-Veranstaltung zum Thema «Kind, Krise, Care – Psychologische Nothilfe bei Kindern und Jugendlichen» in Bern statt.

Für das Fact Sheet:

Steuerungsgruppe NNPN

Dr. med. Stefan Vetter, Vorsitzender der Steuerungsgruppe NNPN